

Ministerpräsident Daniel Günther überreicht Förderbescheid über 1 Mio. € an die GemeindeWerke aus Breklum für weiteren Nahwärmenetzausbau

Kiel/Breklum. Nach fast zweijähriger Planungszeit hat die Bürger GemeindeWerke Breklum eG (BGW) im Juli dieses Jahres mit der Erweiterung ihres Wärmenetzes (Bauabschnitt 2+3) in Breklum begonnen. Das Investitionsvolumen für die beiden neuen Bauabschnitte beläuft sich auf rd. 3 Mio. € und wird mit 1 Mio. € aus Landesmitteln gefördert. Insgesamt sollen bis zu 100 Gebäude in den neuen Bauabschnitten an das CO₂-freundliche Wärmenetz angeschlossen werden. Die Bauzeit beträgt rd. 1 Jahr. Ministerpräsident Daniel Günther hat heute (18. August) den Förderbescheid an die BGW übergeben.

„Wir sind sehr dankbar über diese große Fördersumme des Landes Schleswig-Holstein und freuen uns den Ministerpräsidenten hier in Breklum begrüßen zu dürfen. Der Besuch von Daniel Günther unterstreicht, dass wir mit unserem Nahwärmenetz auf dem richtigen Weg sind. Das zeigt auch die aktuell sehr große Nachfrage der Breklumer nach einem Nahwärmeanschluss“, so Bürgermeister der Gemeinde Breklum Claus Lass. Das langfristige Ziel der als Genossenschaft organisierten BGW ist dabei, perspektivisch die gesamte Gemeinde Breklum mit CO₂-freier Nahwärme zu versorgen. Weitere Bauabschnitte sollen ab Herbst 2022 in die Vorplanung gehen.

„Ihr Projekt hat gerade für Gemeinden im ländlichen Raum Vorbildcharakter. Es zeigt, wie uns der Energiewandel auch in der Wärmeversorgung gelingen kann. Wir brauchen Projekte wie dieses, um unsere Klimaziele zu erreichen“, sagte Ministerpräsident Daniel Günther. Klimaschutz brauche das Engagement vor Ort. *„So entstehen die Projekte, die wir als Land gerne unterstützen.“*

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) hat als Förderbank des Landes das Projekt seit der Initiativphase begleitet - auch im Rahmen der Energie- und Klimaschutzinitiative des Landes Schleswig-Holstein („EKI“). Der Vorsitzende des Vorstands der IB.SH, Erk Westermann-Lammers, sagte bei dem Termin: *„Wir brauchen verlässliche, tragfähige Lösungen für eine nachhaltige Wärmeversorgung. Es ist eine zukunftsweisende Aufgabe der IB.SH bei der Planung und Realisierung solcher Vorhaben zu unterstützen.“*

Zudem betonen die beiden BGW-Vorstände Dr. Heiko Hansen und Uwe Carstensen: *„Dieses Projekt wäre ohne verlässliche Finanzierungspartner nicht möglich gewesen. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch der VR Bank Nord eG und der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH), die uns auf ganzer Linie von Beginn an sehr professionell unterstützt haben.“*

Kurzinfo Bürger GemeindeWerke Breklum eG:

Die Bürger GemeindeWerke Breklum eG wurde 2016 gegründet und hat derzeit rd. 190 Mitglieder bei rund 60 Anschlussnehmern. Sie verfolgt das Ziel, eine CO₂-neutrale Wärmeversorgung für die gesamte Gemeinde Breklum in Nordfriesland zu erreichen, und leistet damit ihren Beitrag zur Energiewende. Sie gilt landesweit als eines der innovativsten Wärmeprojekte ihrer Zeit.

Der Ausbau des Bauabschnitts 1 erfolgte im Zeitraum 2017 bis 2019. Insgesamt wurden im 1. Bauabschnitt rund 3,5 km Nahwärmetrasse verbaut, mit circa 60 Anschlussnehmern und einer Abnahmeleistung von rund 3 Gigawattstunden pro Jahr.

Die Durchführung der Machbarkeitsstudie für die Bauabschnitte 2+3 erfolgt durch eine hierfür eigens gegründete Gesellschaft, der Bürger-Wärme Breklum UG, die von 7 Bürgern aus der Gemeinde Breklum und der BGW selbst gegründet wurde. Die Machbarkeitsstudie wurde über die IB.SH mit Fördergeldern aus dem Bürgerenergiefonds des Landes Schleswig-Holstein vorfinanziert.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Heiko Hansen, Borsbüller Ring 25, 25821 Breklum; Telefon: 04671/9337802 oder info@bgw-breklum.de

Besonderer Hinweis: Die Bauabschnitte 2+3 dieses Projektes werden aus dem Landesprogramm Wirtschaft (2014-2020) – LPW – gefördert.

Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein